



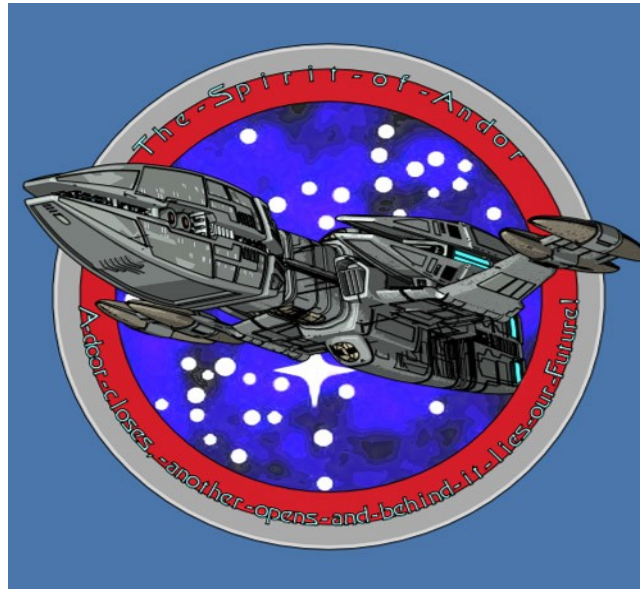
**Star Trek** 1  
**The Spirit of Andor**  
**Neue Freunde, Neue Feinde**

Cover  
By  
**Sven1310**

Story  
By  
**T.Pick**

# STAR TREK – SPIRIT OF ANDOR

## NEUE FREUNDE, NEUE FEINDE – PART 1



**BASED ON THE CHARAKTERS AND CGI'S  
BY  
SVEN1310**

[www.scifi3dfanfiction.de.vu](http://www.scifi3dfanfiction.de.vu)

**STORY  
BY  
THORSTEN PICK AKA FLEETADMIRAL J.J. BELAR**

[fleetadmiral\\_joran\\_belar@gmx.net](mailto:fleetadmiral_joran_belar@gmx.net)

[www.scifi3dfanfiction.de.vu](http://www.scifi3dfanfiction.de.vu)

© 2007

# DANKSAGUNG

Ich widme diese Geschichte Sven1310, der mir mit seinen Hintergrundinfos über die Crew sehr viel Arbeit abgenommen hat und durch sein 3D Modell, überhaupt erst diese Geschichte möglich gemacht hat. Des weiteren möchte ich diese Geschichte meiner Familie, meinen Freunden und natürlich dem gesamten SFCC Board widmen. Ihr seid klasse Jungs.

Ganz besonders möchte ich meine Großmutter grüßen, die der Meinung ist, daß ich meine Geschichten mal an einen Verlag schicken soll, obwohl sie noch nie eine davon gelesen hat. :-)

Thorsten Pick  
Ludwigshafen den 08.01.2007

# PROLOG

**E**s war ein klarer, sonniger Morgen, als Commander Sven Falk am Strand der Suraya Bucht entlangschlenderte und die Ruhe genoss. Das Wasser war azurblau und warm. Die Temperatur betrug 25° Celsius. Von Süden wehte eine leichte Brise und brachte würzige Meeresluft heran. Begierig sog er die Luft in seine Lungen, schloss die Augen und atmete wieder aus. Dieses Ritual beging er bereits seit 12 Tagen. Von seinem Urlaub waren nur noch zwei Tage übrig, bevor er wieder seinen Posten auf der USS. Exeter einnehmen musste.

Falk zuckte mit den Achseln. Irgendwann musste der Urlaub ja enden, dachte er sich und setzte seinen Spaziergang über den schneeweißen Kiesstrand fort. Am Himmel kreisten risanische Möwen und waren offensichtlich auf Futtersuche.

Er hatte fast jedes Freizeitangebot, das von den Veranstaltern geboten wurde, genutzt. Er war auf dem tückischen Galartha klettern, tauchte in der Temtibi Lagune, nahm am Lohlunatfest teil, beteiligte sich an einigen sportlichen Wettkämpfen, er besuchte sogar ein Symposium über Subraumharmonik.

Nur eines der vielfältigen Angebote nutzte er nicht.

Zur Begrüßung wurde jedem Gast, der Risa besuchte, eine hölzerne, kleine Statue überreicht, welche den risanischen Fruchtbarkeitgott Horga'hn symbolisierte. Wenn ein Besucher diese Statue sichtbar in seine Nähe stellte, signalisierte er damit, dass er Jamaharon wünschte. Was anders ausgedrückt nichts anderes als Sex war. Die Risaner waren ein sexuell aufgeschlossenes Volk und machten aus ihren Neigungen auch kein Geheimnis. Für die risanischen Frauen war es selbstverständlich für ihre Gäste in jeder erdenklichen Weise da zu sein. Gastfreundschaft stand für sie an erster Stelle. Der Gast sollte sich unter allen Umständen wohl fühlen und seinen Aufenthalt genießen. Selbstverständlich standen für die weiblichen Gäste, männliche Begleiter bereit. Es war aber auch durchaus nicht ungewöhnlich, dass jemand beide Geschlechter bevorzugte. Auch dafür gab es Möglichkeiten. Niemand, der es nicht wollte, blieb auf dem paradiesischen Planeten lange alleine. Man munkelte sogar hinter vorgehaltener Hand, daß einige Vulkanier auch schon dieses Angebot genutzt haben sollen. Dies hielt Falk allerdings für Seemannsgarn.

Nein, für ihn war das einfach zu leicht. Er hatte kein Interesse an einfachem Sex, wie ihn die Risaner praktizierten. Für ihn bestand das schöne daran, mit einer Frau zusammen zu sein, in dem schrittweisen, vorsichtigen herantasten und kennenlernen.

So blieb er die meiste Zeit für sich und das war ihm nur allzu recht. In zwei Tagen würde er zur Exeter zurückkehren. Er hatte sich mit bedacht das ruhigste Freizeitprogramm ausgesucht. Er wollte alleine sein um nachzudenken und um die letzten drei Jahre an Bord der Exeter Revue passieren zu lassen.

Sein erstes Jahr als Erster Offizier, hätte schon sein letztes sein können. Die Exeter antwortete damals auf den Notruf eines andorianischen Frachters, dessen Warpkern wegen einer defekten Plasmaleitung zu brechen drohte. Er kommandierte damals das Außenteam, welches das Schiff stabilisieren sollte. Dies gelang auch schließlich. Es kam zu keinem Bruch des Kerns. Allerdings erlitt er eine schwere Thetastrahlenvergiftung und

musste schnellstens behandelt werden. Es war ihm nur durch viel Glück gelungen, dem Tod noch einmal von der Schippe zu springen. Allerdings stellte er nach dem aufwachen auf der Krankenstation fest, dass sein beherztes eingreifen 400 Kolonisten der Andorianer, die irgendwo ein neues Leben beginnen wollten, das Leben gerettet hatte.

Die Exeter war das erste Schiff auf dem er während seiner Karriere gedient hatte, auf dem er sich zuhause fühlte. Jeder an Bord mochte und respektierte ihn. Auf den anderen Schiffen wurde er wegen seines unbändigen Forscherdrangs immer nur belächelt. Für ihn war es schon ein besonderer Tag, wenn er eine neue außerirdische Speise versuchen konnte. Er sog jede kulturelle Eigenart eines Volkes in sich auf und konnte sich über Wochen seinen persönlichen Forschungsarbeiten widmen, die sich nur mit der Flora und Fauna eines Planeten beschäftigten konnten. Außerdem war sein Quartier vollgestopft mit Artefakten von den verschiedensten Planeten. Angefangen bei einem Stein, bis hin zu einem dorkasianischen Feuersalamander namens "Spike".

Falk beherrschte vier Sprachen fließend und lernte gegenwärtig klingonisch und vulkanisch. Allerdings war er kein Talent wie Commander Hoshi Sato. Er musste sich jeden Fortschritt hart erkämpfen. Worauf er sehr stolz war.

Er unterbrach seinen Spaziergang und setzte sich auf einen Felsen. Die Gischt des Meeres umspülte den Felsen und benetzte seine Haut mit Feuchtigkeit. Er genoss die Strahlen der Sonne auf seinem Gesicht. Falk hätte den ganzen Tag hier sitzen und die Seele baumeln lassen können.

Dieses wohlige Gefühl wurde allerdings jäh unterbrochen, als sein Kommunikator in seiner Hosentasche, anfang zu piepen. Falk seufzte, wühlte in seiner Hosentasche und zog einen kleinen, schwarzen Kasten mit einer silbernen Klappe heraus. Mit einer ausholenden Geste, schnippte er die Klappe auf. "Commander Falk hier. Sprechen sie!" Sagte er und wartete auf die Antwort.

"Hier ist der risanische Kommunikationsdienst. Eine Nachricht des Sternenflottenkommandos ist für sie eingetroffen. Bitte begeben sie sich zum nächsten Komterminal." Sagte eine automatische Computerstimme und beendete die Verbindung. Falk schloss die Klappe des kleinen Sprechgerätes mit einer nachdenklichen Miene. Was konnte die Sternenflotte denn von ihm wollen?

Er entschloss sich, der Sache auf den Grund zu gehen und verließ den Strand.

Nach einem kleinen Fußmarsch von fünf Minuten erreichte er in der Lobby seines Hotels eine Komkabine. Er betrat sie und aktivierte das Geräuschkämpfungsfeld. Danach gab er seinen Kommandocode und seine ID Nummer ein.

Nach seiner positiven identifikation durch den Hauptcomputer der Sternenflotte erschien das Smbol des Sternenflottenkommandos. Anschließend wurde eine aufgezeichnete Nachricht abgespielt. Der Sprecher war Viceadmiral George Hamilton. Commander Falk kannte ihn seit seiner Zeit auf der Akademie. Hamilton gehörte zur diplomatischen Abteilung der Sternenflotte und lehrte Interspeziesbeziehungen an der Akademie der Sternenflotte. Hamilton war, grob geschätzt, in den sechzigern, war hochgewachsen, hatte buschige schwarze Augenbrauen, stahlblaue Augen und einen schneeweißen Bart. Haare besaß der Admiral keine mehr.

Schließlich begann die Aufzeichnung zu sprechen.

"Guten Morgen, Sven." Begann der Admiral. "Es tut mir leid sie stören zu müssen, aber ich fürchte, sie müssen leider ihren Urlaub abbrechen. Ihre Anwesenheit im

Sternenflottenkommando ist von großer Wichtigkeit. Bitte seien sie in drei Tagen hier. Wir haben viel zu bereden. Hamilton Ende!”

Die Verbindung wurde unterbrochen. Der Bildschirm zeigte nun wieder das Symbol des Sternenflottenkommandos mit dem Vermerk “End of Transmission”.

Falk strich sich durch die Haare und grübelte.

Hatte er etwas falsches getan? Warum war es wichtig, dass er auf die Erde kam? Was würde Captain Grey dazu sagen, dass sein erster Offizier auf die Erde beordert wurde?

Die Antworten auf diese Fragen würde er nur auf der Erde erhalten, entschied er und buchte eine Passage auf dem nächsten Passagierschiff, das zur Erde flog. In zwei Stunden würde sein Flug gehen, er wandte sich von der Konsole ab, um in sein Quartier zurückzukehren. Schließlich musste er noch packen. Sein Urlaub war somit zu Ende und seine Zukunft, ungewiss.

# KAPITEL I

## SAN FRANCISCO

Vier Stunden später saß Commander Sven Falk in Uniform in einem Passagierschiff mit dem Namen “Sundancer” und flog mit Warp drei der Erde entgegen. Er hatte eine Kabine gebucht, um ungestört zu sein. Er holte sich aus dem Nahrungssynthetisierer einen Kaffee, nahm auf einer braunen Couch platz und schaute aus dem Bullauge. Die Sterne zogen am Schiff vorbei bis die Sundancer durch einen kleinen blau leuchtenden Nebel flog. Der Nebel bot trotz seiner geringen grÖÙe einen beeindruckenden Anblick. Falk verlor sich in den Nebelschwaden und starrte weiter aus dem kleinen Fenster.

Drei Tage später, am frühen morgen, ertönte in seiner Kabine ein Signal und das schiffswerte Interkom wurde aktiviert. “Sehr geehrte reisende. Wir erreichen nun den Erdorbit und landen in zehn Minuten auf dem Raumhafen “TransFransisco”. Bitte finden sie sich in acht Minuten an den ihnen zugewiesenen Luftschleusen ein. Wir bedanken uns bei ihnen, daß sie mit TransSectorCruises gereist sind und wünschen ihnen einen guten Aufenthalt.”

Damit endete die Mitteilung und die Ruhe kehrte in Falks Kabine zurück. Falk stand von der Couch auf, die er zu schätzen gelernt hatte. Da er bereits fertig gepackt hatte, musste er sich nur noch seinen Uniformpulli überziehen und die Kabine verlassen.

Als er seinen Pulli angezogen hatte, nahm er seinen Kleiderkoffer und seinen Aktenkoffer aus dem kleinen Schrank und verließ sein kleines Quartier.

Fünf Minuten später stand er in einer Reihe von Menschen und Aliens um durch die Luftschleuse A5 in das Terminal des gigantischen Raumhafens entlassen zu werden. Als der Landevorgang beendet war, öffneten sich die Luftschleusen mit einem zischen und schoben sich beiseite. Auf der Außenseite des kleinen Passagierschiffes hatten sich mehrere transparente Röhren angeschlossen, durch welche die Passagiere das Schiff verlassen konnten. Falk ging die lange gläserne Röhre entlang und erreichte das Terminal.

Es war schon eine Weile her, als Falk das letzte mal in San Fransisco war und er musste sich nun neu orientieren. Anscheinend hatte man den zivilen Raumflughafen vergrößert und umgebaut. Falk versuchte vergeblich sich zu orientieren, bis er eine Tafel mit der Aufschrift “EXIT” und einen Pfeil darunter ausmachte. Der Commander wandte sich in die

vorgegebene Richtung und stand 5 Minuten später im Außenbereich des Raumhafens. Vor dem Haupteingang parkten mehrere Hovercars und warteten auf ihre Besitzer. Neben einem dieser Fahrzeuge stand ein Junger Sternenflottenoffizier in einer gelben Uniform und winkte ihm zu. Falk ging ihm entgegen.

“Guten Morgen!” sagte der junge Fähnrich. “Mein Name ist Ensign Thomas Tracy. Ich wurde von Admiral Hamilton beauftragt, sie zum Sternenflottenhauptquartier zu bringen.”

Falk erwiderte den Gruß und lächelte.

Der Fähnrich öffnete die Tür für den Commander und Falk stieg ein. Tracy stieg auf der Fahrerseite in das Vehikel und schloss beide Türen. Danach aktivierte er die Startsequenz. Mit einem fast unmerklichen Ruck hob das Hovercar vom Boden ab und schoss in den Himmel. Falk schaute den ganzen Weg bis zum Sternenflottenkommando aus dem Fenster. Sie passierten Alcatraz, die Golden Gate Bridge, den Golden Gate Park und Alameda. Schließlich wurde der Campus der Sternenflottenakademie und dahinter die Gebäude und Büros des Sternenflottenkommandos sichtbar.

Als das Hovercar in den Luftbereich des Sternenflottenkommandos eindrang, wurde der Fähnrich aufgefordert, die Identifikationsnummer des Cars und den Bestimmungsort anzugeben. Als dies geschehen war, wurde ihnen der Weiterflug und die Landung gestattet.

Der Fähnrich manövrierte den Hovercar über eine Landeplattform und setzte zur Landung an. Langsam näherte sich das Gefährt dem Boden und setzte schließlich auf. Die Tür des Wagens öffnete sich und Falk trat in die Sonne.

Vor ihm erhob sich das Gebäude 003 des Sternenflottenkommandos. Auf seinem Dach konnte Falk die Flaggen der Erde, Vulkans, Andors, Tellars und Alpha Centauris erkennen. Vor diesen fünf Flaggen wehte eine höhere Fahne. Sie war königsblau und weiß und symbolisierte die Föderation. Fünf Sterne in einem Kreis umgeben von Olivenzweigen. Tracy trat neben ihn. “Sie ist wunderschön nicht wahr Sir?” Falk nickte. “Das ist sie.” Antwortete er schließlich.

“Wenn sie mir nun bitte Folgen würden Commander?” Sagte Tracy und deutete auf den Haupteingang des Gebäudes. “Wir werden bereits erwartet.”

Falk nickte abermals und näherte sich gemeinsam mit Tracy dem Haupteingang.

Dort angekommen, zeigten sie dem diensthabenden Sicherheitsoffizier ihre Identikards und durften daraufhin passieren.

Das mit schwarzem Marmor ausgekleidete Foyer des Gebäudes bot einen beeindruckenden Anblick. Auf dem Boden war in die schwarzen Platten ein silbernes Symbol, daß die Sternenflotte symbolisierte eingelassen. An den Wänden hingen Bilder der Hoheitsabzeichen der Mitgliedswelten der Föderation. Das Symbol endete direkt vor einer halbmondförmigen Rezeption, die ebenfalls aus schwarzem Marmor bestand. Die beiden Offiziere näherten sich der Rezeption und grüßten die dahinter sitzende weibliche Offizierin, welche die Farben der Kommunikationsabteilung trug. “Gute Morgen Lieutenant. Commander Sven Falk für Viceadmiral Hamilton. Wir haben einen Termin.” Sagte Tracy. Der weibliche Lieutenant grüßte zurück und überprüfte die Terminlisten. “Alles klar, sie werden bereits erwartet Commander. Willkommen auf der Erde.” Sagte der Lieutenant freundlich.

“Vielen dank. Schön wieder hier zu sein.” Entgegnete Falk. “Ich muss sie hier nun verlassen, Commander.” Sagte Tracy, verneigte sich leicht und schritt davon. Falk verabschiedete sich ebenfalls.

“Nehmen sie den Turbolift und fahren sie in den 10. Stock. Büro 103.” Sagte die Rezeptionistin und widmete sich wieder ihrer Arbeit.

Falk bedankte sich und schlenderte langsam durch das Foyer zu den Turboliften. Auf dem Weg dorthin begegnete ihm Vulkanier, Andorianer, Tellariten und diverse Angehörige von Spezies, die er noch nie in seinem Leben gesehen hatte. Mit einer gewissen Freude stellte er fest, dass die Föderation anscheinend Erfolg hatte und wuchs. Er war stolz darauf ein Teil davon zu sein.

Am Turbolift angekommen, betätigte er die Ruftaste und wartete auf die Kabine. Ein Andorianer im Rang eines Lieutenant und den Farben der Technischen Abteilung gesellte sich zu ihm, stellte sich neben ihn und grüßte ihn mit einem leichten nicken. Seine Fühler waren nach vorne gerichtet, was seine Aufmerksamkeit zum Ausdruck brachte.

Schließlich öffnete sich die Tür des Turbolifts und beide Offiziere traten ein. "Welches Stockwerk?" Fragte der Andorianer den Commander. "Das zehnte bitte." Sagte Falk. Der Andorianer betätigte die Schaltfläche für den zehnten Stock. Anscheinend wollte er auch dorthin. Die Kapsel setzte sich in Bewegung und schoss durch das Gebäude. Eine halbe Minute später standen Falk und der Andorianer in einem weitläufigen Flur, mit vielen Türen auf jeder Seite. Falk ging den Gang entlang und suchte die Tür zu Hamiltons Büro. Der Andorianer ging immer noch, ohne ein Wort zu sagen, neben ihm her.

An der vorletzten Tür auf der rechten Seite angekommen, blieb der Andorianer plötzlich stehen und deutete auf das Schild. "Wir sind da." Sagte er mit einem Lächeln und deutete auf das kleine Schild neben der Tür.

Falk fragte sich, woher der Andorianer wusste, wohin er musste. Er lächelte den Andorianer ebenfalls an und betätigte die Klingel. Die Tür öffnete sich und die beiden Offiziere traten in den Vorraum von Hamiltons Büro, welches von einer weiteren Vertreterin der Kommunikationsabteilung besetzt war.

"Ah, Commander Falk und Lieutenant Aron. Ich werde dem Admiral sofort bescheid sagen, daß sie beide da sind." Sagte sie und betätigte einen Knopf, welcher in ihrem Tisch eingelassen war. "Sir, ihre Gäste sind da." Sagte sie und wartete auf eine Antwort, die nicht lange auf sich warten ließ. "Ausgezeichnet Lieutenant. Commander Falk soll reinkommen. Lieutenant Aron möchte bitte noch ein paar Minuten warten." Sagte die Stimme des Admirals.

"Verstanden!" Sagte die Sekretärin und beendete die Verbindung.

"Sie können reingehen Commander." Sagte sie und lächelte. Lieutenant Aron setzte sich indessen in die Besucherecke.

Falk straffte sich und schritt durch die Tür in das Büro des Admirals.

Der Admiral war nicht allein. Auf einem der zwei Stühle, die vor dem Schreibtisch des Vizeadmirals standen, saß ein Andorianer in Zivilkleidung. An der Schärpe über seiner rechten Schulter konnte Falk erkennen, daß es sich um ein Mitglied des Diplomatischen Korps von Andor handeln musste. Der Admiral und der Diplomat standen auf, um den Commander zu begrüßen. Hamilton umrundete seinen Schreibtisch und streckte mit einem breiten Grinsen, dem Commander die Hand entgegen. "Sven! Willkommen in San Fransico. Es ist lange her." Sagte der Admiral und schüttelte überschwenglich Falks Hand. "Zu lange Sir." Entgegnete Falk diplomatisch und ergriff seinerseits die Hand des Admirals. Admiral Hamilton wies auf den andorianischen Diplomaten. "Darf ich ihnen Botschafter Sylek Tran vorstellen?" Stellte Hamilton den Andorianer vor.

Falk stellte mit einer gewissen Überraschung fest, daß er sich in einem Raum mit der *crème del la crème* der diplomatischen Welt auf der Erde befand. Respektvoll verneigte er sich vor dem Andorianer, den er zuerst für einen rangniedereren Diplomaten gehalten hatte, bis sich herausstellte, dass es sich um den offiziellen Vertreter Andorias auf der Erde handelte. "Ich grüße sie Sir." Sagte er und verneigte sich abermals leicht.



Hamilton haute Falk leicht auf die Schulter und sein grinsen wurde immer breiter. Er bedeutete den beiden, platz zu nehmen. "Kommen wir zum geschäftlichen." Sagte er und ließ sich währenddessen in seinen Sessel sinken. "Botschafter, sie haben das Wort." Sagte Hamilton und lehnte sich mit einem zufriedenen Lächeln zurück.

"Nun!" Begann der Botschafter. "Die andorianische Regierung hat sich entschieden der vereinten Föderation ein Geschenk zu machen, um ihre Dankbarkeit für die erfolgreichen letzten Jahre zum Ausdruck zu bringen. Die Sternenflotte erhält, das letzte Schiff, der Kumariklasse, das produziert wurde. Ihr Name ist "Spirit of Andor". Sie ist mit Föderationstechnologie und andorianischer Technologie ausgerüstet und auf dem neusten Stand der Technik." Berichtete der Botschafter. "Und für dieses Schiff brauchen wir einen Captain. Wir dachten dabei an sie Sven." Ergänzte Hamilton.

Falk musste schlucken. "Ich?...Captain?" Fragte er.

Hamilton grinste wieder. "Genau, sie haben es erfasst. Die Andorianer haben sie persönlich angefordert, das Kommando zu übernehmen." Erklärte der Admiral.

"Aber warum ich?" Fragte Falk, noch immer überwältigt.

"Aufgrund ihrer Heldentaten im zusammenhang mit dem andorianischen Volk. Sie sind ein Freund der Andorianer und haben sich diese Ehre verdient." Erklärte der Botschafter.

"Das was ich getan habe, war doch selbstverständlich. Jeder andere Sternenflottenoffizier, hätte genauso gehandelt." Versuchte Falk abzuwiegeln.

"Möglich, aber nicht jeder andere Offizier hat die Kolonisten gerettet, sondern sie Sven. Das ist eine einmalige Gelegenheit. Sie sollten sie nutzen." Redete Hamilton auf ihn ein.

"Ein Captain mit mehr Erfahrung, wäre dafür besser geeignet oder? Und was ist mit meinem Posten auf der Exeter?" Versuchte es Falk erneut.

"Die Andorianer bestanden darauf, daß sie das Kommando führen und dulden keine Ablehnung, sie würden das gesamte andorianische Volk mit einer Ablehnung brüskieren. Das wollen sie doch nicht oder? Was ihr Posten auf der Exeter angeht, muss ich ihnen leider sagen, daß ihr Posten bereits wieder besetzt wurde. Der Captain lässt ihnen übrigens seine besten Wünsche ausrichten."

Falk ließ geschlagen die Schultern etwas sinken. Er wünschte sich schon immer, eines Tages auf dem Stuhl in der Mitte zu sitzen. Allerdings hatte er nicht die geringste Ahnung von andorianischen Schiffen. Wie sollte er es schaffen, das Schiff nicht in die nächste Nova zu fliegen.

"Ich kenne mich mit andorianischen Schiffen aber nicht so gut aus, Sir." Sagte er schließlich.

"Aus diesem Grund, wird ihnen jemand zur Seite gestellt, der die Schiffe der Kumariklasse wie seine Westentasche kennt." Antwortete der Botschafter.

Hamilton betätigte einen Knopf auf der Schreibtischplatte. "Grace, sie können den Lieutenant hereinbitten." Sagte Hamilton und beendete die Verbindung wieder.

Ein paar Sekunden später trat Aron in das Büro des Admirals und begrüßte die anwesenden Personen.

"Captain Sven Falk, darf ich ihnen ihren zukünftigen Chefsingenieur Lieutenant Aron vorstellen?" Sagte Hamilton.

Falk stand auf und reichte dem zweiten Andorianer die Hand. "Es freut mich sie kennenzulernen Captain. Ich habe schon viel von ihnen gehört. Was die Technik der Spirit angeht, können sie sich ganz auf mich verlassen." Sagte er und stellte sich hinter den Botschafter. Falk nahm wieder Platz.

"Also schön, mir bleibt anscheinend keine andere Wahl." Stellte er resigniert fest. "Das ist richtig." Entgegnete der Admiral.

"Erzählen sie mir etwas über die Spirit." Sagte Falk, nun ernsthaft interessiert. Eigentlich

war das genau sein Ding. Sein Leben war dominiert von Neugier vor dem Unbekannten. Auch hier schlug seine Neugier wieder zu.

“Wie schon erwähnt, handelt es sich bei der USS. Spirit of Andor, um ein Schiff der Kumariklasse, das als letztes seiner Klasse, vor zwei Monaten die Werften von Andoria verlassen hat und hierher, zu den Utopia Planitia Fleet Yards überstellt wurde, um sie mit Föderationstechnologie aufzurüsten. Ich leite den Umbau seit ihrer Ankunft und übernehme dann nach ihrer Indienststellung das Kommando über den Maschinenraum. Die Spirit verfügt über andorianische Phaser, die eine höhere Reichweite haben und eine höhere Durchschlagskraft besitzen. Desweiteren verfügt die Spirit über einen Warp 7 Kern und den neuen Photonentorpedos. Die Sensorphalanx ist ein Geschenk der Vulkanier und ist die hochauflösendste Phalanx, die ein Sternenflottenschiff aufweisen kann. Der Hauptcomputer verfügt über ein Stimminterface und eine Berechnungsrate von 500.000 Berechnungen in der Minute. Eigentlich ist die Kumariklasse ein Kriegsschiff. Aber sie hat zusätzliche Labors und Wissenschaftliche Einrichtungen an Bord.” Erläuterte Aron

Falk hing ihm erstaunt an den Lippen.

“Eigentlich kann man das Schiff als taktisches Tiefenraumforschungsschiff bezeichnen.” Erklärte Hamilton.

“Also sind sie dabei?” Fragte Hamilton.

Falk sah ihn mit aufkeimenden Feuer in den Augen an. “Da fragen sie noch? Zum Teufel, ja.” Sagte er begeistert.

“Ausgezeichnet!” Antwortete Hamilton und stand auf. Falk und der Botschafter taten es ihm gleich. “Commander Sven Falk. Hiermit befördere ich sie im Namen des Sternenflottenkommandos und des Präsidenten in den Rang des Captains, mit allen damit verbundenen Pflichten und Privilegien. Ferner übertrage ich ihnen, in Abstimmung mit der Einsatzzentrale das Kommando über das Raumschiff, USS. Spirit of Andor NCC 010.” Sagte Hamilton feierlich und gratulierte Falk anschließend.

Nach dieser kurzen Zeremonie ließ sich Falk gratulieren und Grace brachte vier Gläser Sekt herein.

“Haben sie schon eine Ahnung, wen sie für ihre Kommandocrew auswählen?” Fragte Hamilton.

“Im Moment fällt mir nur eine ein. Lieutenant Sarah Grais. Sie ist ein ehemaliger MACO und wechselte zur Sternenflotte. Sie wäre der perfekte taktische Offizier.” Antwortete Falk.

“Bei den anderen muss ich wohl Dienststakten wälzen.” Stellte er fest.

“Na dann wissen sie ja wenigstens, bei wem sie beginnen müssen, die Klinken zu putzen.” Sagte der Admiral verschmitzt.

“In der Tat!” Stimmt Falk zu und leerte sein Glas.

“Ich schlage vor, sie ruhen sich jetzt etwas von ihrer Reise aus. Wir haben ihnen hier im Gebäude ein Quartier zur Verfügung gestellt. Morgen um 0800 beamen Sie, der Botschafter und ich auf die Orbital Station und sehen uns die Spirit von innen und außen an. Danach haben sie Zwei Wochen Zeit, ihre Kommandocrew zusammenzustellen. Bis auf den Chefingenieur haben sie freie Hand.”

“Vielen dank Admiral, auf welche Mission werden wir eigentlich als erstes geschickt?” Fragte Falk.

“Das erörtern wir, wenn die Zeit dafür reif ist. Im Moment ist noch alles in der Schwebel.” Antwortete Hamilton.

Falk stand auf, stellte sein Glas auf die Mahagoniplatte und verabschiedete sich. Grace erklärte ihm beim rausgehen, wo er sein Quartier für die nächsten zwei Wochen finden würde. Als sich die Tür des Büros hinter Falk geschlossen hatte, sagte der Admiral zu seinen beiden verbliebenen Gästen: “Sagte ich nicht, daß er einwilligen wird?”

Beide Andorianer nickten.

# KAPITEL II

## INSPEKTION

Am nächsten Morgen beamten Admiral Hamilton, Captain Sven Falk und der andorianische Botschafter auf die Bürostation des Sternenflottenkommandos und wurden dort von einer japanischen Pilotin in Empfang genommen, die Falk angefordert hatte. Weder Sie, noch der Admiral oder der Botschafter wussten warum er das tat.

“Guten Morgen. Mein Name ist Ensign Kiriku Aramaki und ich werde heute ihre Shuttlepilotin sein.” Begrüßte die kleine Japanerin die drei Herren und betrat als erste das Shuttle. Sie setzte sich in den Pilotensessel und aktivierte die Vorstartsequenz. Falk setzte sich neben sie. Der Admiral und der Botschafter machten es sich im hinteren Teil des Shuttles bequem. Es handelte sich um ein Inspektionsshuttle. Aus diesem Grund bestand ein Großteil der Seite aus Transparistahl, wodurch man einen uneingeschränkten Ausblick hatte.

“Shuttle 073 an Flugkontrolle. Wir sind bereit zum Start und bitten um Starterlaubnis.” Sagte Aramaki in die offene Leitung.

“Verstanden, Shuttle 073. Startfreigabe erteilt. Guten Flug.” Ertönte die Bestätigung aus den Lautsprechern.

Aramaki aktivierte die Repulsoren, welche das kleine Schiff vom Boden abhoben und es in den Schwebeflug brachten. Auf der Unterseite des Bürokomplexes öffnete sich eine Luftsleuse und entließ die kleine Kapsel in den Weltraum. Beinahe sofort, zündete Aramaki die Impulstriebwerke und setzte mit maximaler Geschwindigkeit, Kurs auf den Mars und die dort befindlichen Utopia Planitia Fleetyards, welche sich gegenwärtig noch im Bau befanden. Einige der Anlagen waren bereits fertig und schon in Betrieb. In einer dieser Anlagen hing nun die Spirit und wartete auf ihren Captain. Falk wäre vor Spannung, beinahe geplatzt.

Nach einer halben Stunde Flug erreichte die kleine Inspektionsfähre den Schwerkraftbereich des roten Planeten. Aramaki drosselte daraufhin die Geschwindigkeit auf einhalb Impuls. Langsam näherten sie sich einer gewaltigen Stahlkonstruktion, die im All frei schwebte. Um und in dieser Konstruktion schwirrten dutzende von Baudrohnen und Inspektionsfähren vom selben Typ wie ihre eigene umher. Das Stahlkonstrukt war offensichtlich eine der Werften, die bereits in Betrieb waren. Es bestand aus nicht viel mehr, als Stahlträgern, die miteinander verbunden, das Schiff umarmten. Aramaki steuerte das Shuttle so, daß sie frontal auf den Bug der Spirit sehen konnten. Langsam näherten sie sich dem schlanken Schiff und beobachteten, wie es immer größer und größer wurde. Falk stockte der Atem. In weniger als zwei Wochen, würde er auf diesem Schiff den Platz in der Mitte einnehmen und sie draußen im All führen. Er war schon sehr gespannt darauf, wie sie sich fliegen ließ.

“Ist sie nicht wunderschön?” Fragte Hamilton den Captain.

Dieser konnte nur zustimmend nicken, was auf das Gesicht des Admirals ein weiteres, breites Grinsen zauberte.

Als die Kapsel den Einflugbereich der Werft erreicht hatte, bat Aramaki um Einflugerlaubnis und drosselte die Triebwerke ein weiteres mal auf einviertel Impuls herunter.

“Kapsel 073. Sie haben Einflugfreigabe. Nähern sie sich der Andockluke auf der Backbordhafenseite.” Befehl der Flugkontrolloffizier am anderen Ende der Verbindung. Er wusste anscheinend, daß ein Botschafter, ein Admiral und ein Captain an Bord waren, um das Schiff und die Fortschritte der Arbeiten des Ingenieurskorps der Sternenflotte zu begutachten und ließ die Kapsel deshalb den weiteren, aber beeindruckenderen Weg nehmen..

“Verstanden. Kurs berechnet und eingegeben.” Bestätigte Aramaki und flog die Kapsel, langsam an der Steuerbordaußenhaut der Spirit vorbei.

Falk konnte kleine Eindrücke vom inneren des Schiffes gewinnen, indem er durch die von innen beleuchteten Bullaugen sah. Das Schiff schien ziemlich luxuriös eingerichtet zu sein. Aber vielmehr als das innere des Schiffes, interessierte ihn sein Äußeres. Sie unterflogen gerade die Steuerbordtragfläche, deren Funktionsweise, Falk nicht einmal ansatzweise verstand. Er drehte sich zu Hamilton und dem Botschafter um. “Kann dieses Schiff etwa in eine Atmosphäre eindringen und womöglich sogar landen?” Fragte er die beiden.

Hamilton überließ es diesmal dem Andorianer zu antworten. Die Schiffe der Kumariklasse wurden gebaut, um nahezu überall kämpfen zu können, sie können mit diesem Schiff an Orte vordringen, in die kein Raumschiff der Sternenflotte, gegenwärtig, vordringen könnte.

Man vermutet sogar, daß man mit diesem Schiff in ein Meer eintauchen kann.” Erklärte der Botschafter. “Allerdings war dies noch niemals nötig.” Ergänzte der Andorianer.

“Das ist ja Wahnsinn.” Stieß Falk, begeistert und mit leuchtenden Augen, hervor.

Soeben hatte er sich verliebt. Er hatte seine “Lady” gefunden. Ihr Name war Spirit.

Die Inspektionskapsel passierte nun die beiden übereinander liegenden Warptriebwerke, welche im Moment nicht in Betrieb waren. Die Andorianer hatten ein gänzlich anderes Design der Warptriebwerke. Sie sahen aus, wie Düsentriebwerke eines alten Düsenjägers aus dem 20. Jahrhundert. Falk war gespannt, wie sie sich verhielten. Die Kapsel vollführte nun eine Kurve und flog am rückwärtigen Bereich der Spirit entlang, bis sie schließlich eine weitere Kurve flog und an der backbordseite des Schiffes entlanglitt.

Schließlich erreichten sie die Andockschleuse.

Aramaki richtete die Nase der Fähre auf das Stahlkonstrukt aus und zündete schubweise die Bugdüsen. Langsam näherte sich die Kapsel im rückwärtsflug der Andockschürze der Spirit.

Schließlich ging ein kleiner Ruck durch die Kapsel, als sie sich mit der Spirit verband. Ein metallisches Geräusch war zu vernehmen, als die Andockklemmen einrasteten. Als letztes hörte man ein zischen, welches den Druckausgleich herbeiführte. Aramaki deaktivierte die Triebwerke und Konsolen, stand aus dem Pilotensitz auf und näherte sich der Luftschleuse. Hamilton, Falk und der Botschafter schlossen sich ihr an. Als die drei Männer nebeneinander standen, betätigte Aramaki die Schottkontrolle.

Langsam glitten die beiden Schotthälften auseinander und gaben den Blick auf das innere der Spirit frei.

Zu beiden Seiten des Schotts standen angehörige der Sicherheitsabteilung spalier, um ihren zukünftigen Captain zu begrüßen. Am Ende der Reihe stand Aron und piff in eine alte nautische Pfeife. “Captain an Deck!” Erklang seine sonore Stimme und alle Offiziere nahmen augenblicklich Haltung an.

Hamilton bedeuete Falk vorzugehen. Falk trat nun über die Schwelle und ging die lange Reihe der Offiziere entlang. Er versuchte jedem Sicherheitsmann zuzunicken, um ihn zu grüßen. Hinter ihm folgten Hamilton und der Botschafter. Ensign Aramaki wartete in ihrem Shuttle.

Eine Stunde später hatte Falk das ganze Schiff gesehen. Er war vom Maschinenraum sehr beeindruckt. Die Andorianer verwendeten einen Warpker, der senkrecht stand und sich über zwei Decks erstreckte. Anstatt der andorianischen Konsolen wurden Sternenflottenkonsolen eingebaut. Soweit es Falk beurteilen konnte, sah das Schiff nur von Außen andorianisch aus. Die Konsolen und Gerätschaften schienen Sternenflottenstandart zu sein. Allerdings hatten die Wände einen schwachblauen Anstrich und in so ziemlich jedem Raum gab es Säulen. Die Stühle waren mit schwarzem Leder bezogen und sahen sehr bequem aus. Überall huschten Techniker und Systemelektroniker hin und her und richteten das Schiff für seinen Start her. An manchen Stellen in den Korridoren hingen noch Glasfaserverbindungen aus der Wand oder der Decke, Vertäfelungen waren noch nicht angebracht und Lampen noch nicht installiert. Dort wo die Beleuchtung funktionierte, warf sie einen leicht bläulichen Schein. Die kleine Prozession aus Offizieren, angeführt von Aron, gingen gerade durch einen solchen Korridor zum Turbolift, um auf die Brücke zu gelangen, als plötzlich eine Überlastung in einem EPS-Relais verursacht wurde und die Funken sprühten. Die beiden Techniker, die an diesem Abschnitt gearbeitet hatten, fuhren erschrocken zusammen und nahmen die Spannung von der Leitung um sie einer Analyse zu unterziehen. "Es gibt noch viel zu tun." Stellte Aron fest. "Liegen sie im Zeitplan?" Wollte der Admiral wissen. "Wir sind dem Zeitplan sogar um zwei Tage voraus, Sir. Morgen werden die Dilithiumkristalle geliefert und übermorgen geht der Warpker ans Netz. Es handelt sich im Grunde nur noch um Feineinstellungen und geringfügige Korrekturen, aber ich versichere ihnen, Captain, daß sie nächste Woche, pünktlich starten wird." Sagte Aron nun an Falk gewandt. "Sehr gut., Lieutenant. Ich verlasse mich darauf." Sagte Falk und lächelte. Aron erwiderte das Lächeln.

Sie ließen die beiden Systemelektroniker hinter sich zurück und näherten sich weiter dem Turbolift. Dort angekommen, betätigte Aron den Rufknopf für die Transportkapsel. Ein paar Sekunden später öffneten sich die beiden Türhälften und gaben den Blick auf einen bläulich erleuchteten Raum frei. Die drei Sternenflottenoffiziere und der Diplomat stiegen in den Lift und gaben als Ziel die Brücke an.

Nach einer Fahrtzeit von dreißig Sekunden, stoppte die Kapsel. Abermals öffneten sich die Türen und ermöglichten den Blick auf die Brücke. Falk kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Mit offenem Mund betrat er die Brücke und schaute sich um. Im Moment war die Brücke leer. Kein Techniker arbeitet auf ihr. Gegenwärtig befand sich die Brücke im Standby Modus. Der Stuhl des Captains war auf einem erhöhten Podest plaziert. Vor dem Kommandosessel befand sich die elegant geschwungene Steuerkonsole. Schräg rechts und links hinter dem Stuhl des Captains waren die taktische Station und die Operationskontrolle angebracht. Die wissenschaftlichen Stationen I & II, sowie die Kommunikationskonsole, befanden sich im hinteren Teil des Oberdecks, welches durch drei flache Stufen zu erreichen war. Die Decke wurde von zwei Säulen getragen, die auch als Trennelement zwischen den wissenschaftlichen Stationen und den technischen Station diente. Hinter der TAC befand sich ein Lagetisch, wie sie auf der alten NX-Klasse eingesetzt wurden. Die Konsolen leuchteten in dem vertrauten Blau des andorianischen Designs. "Nun, was halten sie von ihrem zweiten zuhause Captain?" Fragte Hamilton neugierig. Falk war einfach nur sprachlos, weshalb er sich lediglich zum Admiral umdrehte und begeistert lächelte. Lieutenant Aron schien sich sehr darüber zu freuen, das seinem

zukünftigen Captain das Schiff gefiel. Der andorianische Botschafter hingegen, zeigte nur wenig Freude. Anscheinend war er der Auffassung, das eine überschwengliche Freude seinem Amt nicht gut anstand.

“Probieren sie ihn.” Sagte Hammilton mit einem Augenzwinkern und deutete auf den Kommandosessel.

Mit bedächtigen Schritten näherte sich Falk dem Stuhl, berührte das kühle, schwarze Leder und strich mit der Fingerspitze über die mattsilbrig glänzenden Armaturen der Armlehnenkonsolen.

Er umrundete den Stuhl einmal und setzte sich dann langsam und bedächtig. Es war ein wahnsinnig gutes Gefühl. Er fühlte sich wie ein Testpilot im späten 20. Jahrhundert, der eine neue Maschine zum ersten Mal testen durfte. Er war ganz wild darauf, das Schiff aus dem Dock in die unbekanntenen Regionen des Weltraums zu fliegen.

“Computer, Bildschirm aktivieren!” Befahl Aron und riss Falk aus seiner Trance. Der Bildschirm aktivierte sich mit einem Signalton und zeigte nun das Bild in Bugrichtung der Spirit.

Vor der Nase schwebten dutzende Drohnen vorbei, die wie geschäftige Bienen, ihre Arbeit an dem Schiff verrichteten. Die Nase des Schiffes zeigte direkt auf die Erde, welche ihn immer noch mit ihrer reinen Schönheit in seinen Bann ziehen konnte.

Die technischen Erklärungen Arons bekam der frischgebackene Captain während der restlichen Führung nur am Rande mit. Gottseidank kam niemand auf die Idee ihm eine Frage zu stellen.

Wieder auf dem Bürokomplex im Weltraum angekommen, bat Falk Ensign Kiriku Aramaki, sich am nächsten Morgen im Hauptquartier der Sternenflotte einzufinden. Danach verabschiedete er sich von ihr und beamte zusammen mit den beiden Würdenträgern auf die Erde zurück. Zurück blieb eine leicht verdutzte japanische Shuttlepilotin.

## KAPITEL III REKRUTIERUNG

Am nächsten Morgen saß Captain Sven Falk zusammen mit Ensign Kiriku Aramaki in einem Straßencafe in San Fransisco. Er wollte die Besprechung auf keinen Fall im Hauptquartier in irgend einem Konferenzraum führen und entschied sich spontan, die junge Pilotin zu entführen, um eine ungezwungenere Atmosphäre zu schaffen.

Nun saß die Pilotin mit weit aufgerissenen Augen auf der gegenüberliegenden Seite des kleinen Tisches im Außenbereich des Cafes und starrte ihn durch ihre braunen Mandelaugen ungläubig an.

Falk ließ ihr Zeit, das gehörte zu verarbeiten und nippte an seinem Kaffee. Allerdings ohne den Fähnrich aus den Augen zu lassen. Er fürchtete schon, einen Arzt rufen zu müssen. Schließlich errang Aramaki ihre Fassung zurück.

“Sie meinen also, ich wäre geeignet um die Spirit zu fliegen?” Fragte sie ungläubig.

“Genau das habe ich doch gerade gesagt, Ensign.” Erwiderte Falk trocken.

“Aber wie kommen sie denn ausgerechnet auf mich?” Fragte sie.

“Nun zum einen, kenne ich ihren ehemaligen Flugausbilder Commander Graves, der sie immer noch in den höchsten Tönen lobt und zum anderen ist ihre Akte voll von Auszeichnungen. Außerdem konnte ich ja gestern ihre fliegerischen Talente bewundern. Es war kein Zufall, das sie uns zur Spirit geflogen haben.” Antwortete Falk ihr.

“Verstehe. Aber die Flugausbildung an der Akademie ist schon sehr lange her und seitdem fliege ich Shuttles vom Bürokomplex zur Werft und wieder zurück.” Versuchte Aramaki sich zu erklären.

“Dann wird es Zeit, das sie einmal eine richtige Herausforderung bekommen. Oder wollen sie ewig Fähnrich bleiben?” Sagte Captain Falk direkt.

“Nein Sir. Ich würde mich sehr freuen, ihr Steuermann sein zu dürfen.” Sagte Aramaki stolz.

“Sehr gut. Ich brauche da draußen nämlich einen Toppiloten und wenn Commander Graves sagt, das sie eine Waschmaschine fliegen könnten, wenn sie Flügel hätte, dann habe ich den besten Piloten gefunden.” Sagte Falk mit einem Grinsen im Gesicht.

“Vielen dank Sir. Ich werde mein bestes geben.” Sagte Fähnrich Aramaki verlegen.

“Das hoffe ich Ensign. Ich erwarte sie am Samstag um 0900 auf der Brücke der Spirit.” Sagte Falk abschließend und entließ den jungen Fähnrich.

Als Aramaki gegenagen war, sah er auf seine Liste. Fünf von Sechs hatten sich bereits seiner Kommandocrew angeschlossen. Unter ihnen Lieutenant Harrison, der einen befristeten Auftrag an Bord der Spirit übernommen hatte, um die Leistungsfähigkeit der andorianischen Subraumsysteme zu erforschen, Dr. Steven Blackwood, der eine Vorliebe für unbekannte Herausforderungen auf medizinischem Gebiet hatte und sich darauf freute, die andorianische Krankenstation auch für andere Rassen nutzbar zu machen. Dann natürlich die junge, japanische Pilotin Kiriku Aramaki. Der vulkanische Wissenschaftsoffizier Le'Aso der sich um die Stelle des CoS beworben hatte, um außerirdische Technologien und Kulturen zu erforschen. Und dann natürlich Lieutenant Aron, welcher der Spirit vom Flottenkommando als Chefingenieur zugewiesen wurde.

Nun musste nur noch eine Position besetzt werden. Die Position des Taktischen Offiziers und Sicherheitschefs, konnte in Falks Augen nur eine mit bravour ausfüllen. Die kürzlich zur Sternenflotte gewechselte Lieutenant Sarah Grais. Früher gehörte sie zu den MACOs und war eine ihrer besten. Sie beherrschte mehrere Kampfsportarten, war eine brillante Strategin, allerdings auch eine miese Diplomatin. Während einer Nahkampfübung auf der Akademie schlug sie bereits am zweiten Tag ihren Ausbilder KO, was natürlich nicht verwunderlich war, da sie ja bereits das MACO Training hinter sich hatte und nun diente sie in der Sternenflotte, weil sie wie so viele andere auch, den Weltraum erforschen wollte. Falk und Grais verband eine jahrelange Freundschaft. Es musste schon mit dem Teufel zugehen, wenn ausgerechnet sie sein Angebot ablehnen würde. Aber um sie rekrutieren zu können, musste er sich zuerst auf die Suche nach ihr begeben.

Der Computer fand sie schließlich in der Schweiz auf der Nordwand des Matterhorns. Anscheinend hatte sie Urlaub und einen freien Tag und kletterte zur Entspannung. Falk entschied, auf den Gipfel zu beamen und dort in der Berghütte auf sie zu warten.

Eine Stunde später kam eine Hand über dem Rand zum Vorschein, dann noch eine und schließlich wurde ein Kopf sichtbar. Als Sarah Grais Oberkörper bereits auf dem Plateau lag und sich weiter hochzog, stand Falk aus seinem Sonnensessel auf und ging ihr entgegen. Sie stand mit dem Rücken zu ihm und packte ihre Ausrüstung zusammen. Offensichtlich hatte sie nicht vor, wieder nach unten zu klettern. Sie rollte gerade ihr Seil auf, als sie sich blitzschnell umdrehte und in Abwehrhaltung überging. Anscheinend vermutete sie einen Angriff. Falk wollte sich eigentlich gar nicht anschleichen. Als sie ihn erkannte, ließ sie die Seilrolle fallen und warf sich ihm um den Hals. Sie küsste ihn mit einem lauten Schmatz auf den Mund und drückte ihn so, daß er Angst bekam,

ohnmächtig zu werden.

“Grüezi Sarah.” keuchte der deutschstämmige Captain atemlos.

Sarah ließ ihn los und trat einen Schritt zurück. Sofort bemerkte sie die Insignien des Captains auf seinen Unterarmen und die 4 Pins an seinem Kragen. Ungläubig blickte sie ihn an.

“Captain?” Sagte sie einsilbig.

“Achja, richtig. Das wusstest du ja noch nicht. Man hat mich befördert und mir ein eigenes Kommando gegeben.” Sagte Falk beiläufig.

“Und jetzt bist du auf der Suche nach deiner Kommandocrew richtig?” Fragte Grais, obwohl sie die Antwort bereits kannte.

“So ist es. Ich brauche noch einen Taktischen Offizier auf meiner Brücke.” Bestätigte Falk.

“Und dachte dabei an dich.” Fuhr er fort.

“Was für ein Schiff haben sie dir unterstellt?” Fragte Grais, plötzlich interessiert und kam näher.

“Ein Schiff der andorianischen Kumariklasse. Aber eine Mission haben sie mir noch nicht gegeben.” Beantwortete der Captain die Frage.

“Wie kommst du an ein Schiff der Kumariklasse?” Fragte Lieutenant Grais erstaunt.

“Die Andorianer fühlten sich dazu veranlasst, der Sternenflotte ein Geschenk zu machen und übereignete uns das letzte Schiff dieser Klasse, das von der Imperialen Garde in Dienst gestellt wurde, bevor sie in die Sternenflotte eingegliedert wurde.” Erklärte Sven.

“Also. Bist du dabei?” Fragte er.

“Das fragst du noch? Darauf kannst du wetten, den Spaß lass ich mir doch nicht entgehen. Außerdem haben wir beide dann wieder die Gelegenheit zusammen zu arbeiten.” Sagte Grais ironisch und zwinkerte dem Captain zu.

“Na das kann ja ein Spaß werden.” Entgegnete Falk und zuckte mit den Achseln.

## KAPITEL IV

### AUFBRUCH

Am darauffolgenden Samstag bereitete sich die gesamte Besatzung der Spirit auf den Start vor. In einer halben Stunde sollte es los gehen. Letzte Programmierungen und Einstellungen wurden vorgenommen, während die Techniker der Werft langsam ihre Arbeiten beendeten und sich daran machten, das Schiff zu verlassen. Captain Sven Falk saß im Kommandosessel und las die Missionsbefehle.

Eine Sonde der Vulkanier hat in einem bisher unbekanntem Bereich des Weltraums Spuren von Leben und ein ungewöhnlich hohes Aufkommen an Planeten der Klasse “M” entdeckt. Die Aufgabe der Spirit bestand darin, dieses Raumgebiet zu kartographieren und mit den dort ansässigen Lebensformen friedlichen Kontakt aufzunehmen. Außerdem sollte sie nach unbewohnten Planeten ausschau halten, die sich für eine Kolonisierung eigneten und nach Planeten, die Dilithiumvorkommen aufwiesen.

Falk freute sich darauf, in diesen unbekanntem Raumsektor zu fliegen und die Geheimnisse des selbigen aufzudecken und zu erforschen. Eine Unruhe erfasste ihn. Das passierte jedesmal, wenn er sich anschickte, unbekanntem Regionen zu erforschen. Er fühlte sich durch seinen Forscherdrang geradezu auserwählt für diese Aufgabe.



“Sir, die Dockleitung meldet klar zum ablegen. Das Stationspersonal hat das Schiff verlassen.” Meldete Lieutenant Harrison von der COM Konsole.

“Verstanden.” Sagte Falk, legte den Datenblock beiseite und stand auf.

“Klarmachen zum Start. Alle Verankerungen lösen und Triebwerke Achtern auf ein viertel Impuls.” Befahl er.

Die Brückenbesatzung machte sich augenblicklich an die Ausführung der Befehle des Captain. Die Verankerungen und Gangways wurden vom Schiffskörper gelöst und das schlanke pfeilförmige Schiff nahm langsam Fahrt auf.

Elegant schob es sich an den spinnenbeinenartigen Streben der Werft vorbei, bis es freien Weltraum erreichte. Falk befahl daraufhin, vollen Impuls bis zum verlassen des Solsystems.

Die Spirit war unterwegs.

Falk drehte sich zur taktischen Station um und beobachtete Lieutenant Grais bei der Arbeit. Diese bemerkte dies und erwiderte seinen Blick. Mit einem zwinkern machte sie ihm Mut. Ein stilles Versprechen, das sie ihm bei seinem ersten eigenen Kommando zur Seite stehen würde und ihm helfen würde.

Die Spirit flog auf ihrem Kurs durch das Solsystem noch an einigen weiteren Werften vorbei. In einer dieser Werften war das größte Schiff, das Falk bis jetzt gesehen hatte angedockt. Es handelte sich dabei um den zweiten schweren Kreuzer der Constitutionklasse, die Enterprise. Das Schiff war im Moment noch nicht viel mehr als ein Stahlgerüst und einigen bereits integrierten Hüllenplatten. Auf Falk wirkte sie wie ein gewaltiges Skelett. Doch in spätestens 12 Monaten würde dieses stolze Schiff das Dock für eine 5 Jahre andauernde Forschungsreise in den Tiefenraum unternehmen und dem Namen ihrer Vorgängerin alle Ehre machen. Captain Robert April musste ein sehr glücklich Mann sein, dachte sich Falk und widmete seine Aufmerksamkeit nun wieder seiner Mission.

Als die Spirit den Rohbau der Enterprise hinter sich ließ, verließ sie auch langsam das Sonnensystem der Erde.

“Sir, wir verlassen das Solsystem. Erbitte neuen Kurs.” Meldete Ensign Aramaki.

Falk erhob sich aus seinem Sessel und öffnete den Rundspruchkanal.

“An alle. Hier spricht der Captain. Wir verlassen nun das Solsystem und beginnen unsere Reise. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit.” Sagte Falk und wandte sich an Aramaki.

“Lieutenant, setzen sie Kurs zum Catanis – Sektor! Warp 7!” Befahl Falk, schloss die schiffswerte Komverbindung und nahm wieder in seinem Sessel platz.

Ensign Kiriku Aramaki errechnete den Kurs und gab die Koordinaten für einen gewaltigen Raumsektor ein, der auf den Sternenkarten der Föderation noch als unerforscht gekennzeichnet war.

“Kurs liegt an, Sir.” Meldete die junge Japanerin.

Falk hob den Finger und senkte ihn wieder.

“Energie!” Befahl er.

Aramaki betätigte die Schaltfläche zur Zündung des Warptriebwerkes und die Spirit

schoss dem unbekanntem entgegen...

**...To be Continued**

# THE END

## SPIRIT OF ANDOR

Based upon "STAR TREK" created by GENE RODDENBERRY

Produced for [www.scifi3dfanfiction.de.vu](http://www.scifi3dfanfiction.de.vu)

Created by Thorsten Pick & Sven1310

Written by Thorsten Pick

Story by Thorsten Pick

© ® Thorsten Pick, 2007

[fleetadmiral\\_joran\\_belar@gmx.net](mailto:fleetadmiral_joran_belar@gmx.net)

"STAR TREK" is a related Trademark and related Trademarks of PARAMOUNT PICTURES

This is a FanFiction Story for Fans by Fans. I do not get money for this work

Production Code X-IV

